



Stadt Bern

Direktion für Tiefbau,
Verkehr und Stadtgrün

Rosengarten

Info:

Ausstattung / Grösse

- Kinderspielplatz mit verschiedenartigen Spielgeräten und Schachspiel;
- Ein Lesepavillon mit Lesegarten bietet idyllische Erholungsmöglichkeiten.
Öffnungszeiten: Mai + Sept. / Di.-Sa. 14.30 – 17.30 Uhr, Juni - Aug. / Di.-Sa. 14.30 – 18.30 Uhr;
- Das Sommerrestaurant mit herrlicher Terrasse und Gartenwirtschaft ist von März bis Ende November täglich von 09.00-24.00 Uhr geöffnet;
- Fläche: 23 000 m².

Denkmäler

- 2 Skulpturengruppen „Europa“ und „Neptun“ von Bildhauer Hanny;
- Gotthelf Porträtbüste von Bildhauer Arnold Huggler;
- Gedenktafel zur Japanischen Schenkung (Herr Urata) der 110 Zierkirschbäume;
- Bronzestatue „sinnende Frau“ von Frau H. Hayoz-Häfeli.

Adresse / Erreichbarkeit

- Laubeggstrasse 1 / 3006 Bern, ab öV-Haltestelle Rosengarten (Linie 10) oder Station Bärengraben (Linie 12).

Chronologie:

- 1751: Die Stadt Bern erwirbt das Areal, um weggefallene Friedhofsflächen zu ersetzen.
- 1765-1877: Städtischer Friedhof, der am ersten Januar 1877 geschlossen wird.
- 1874: Eine kleine Promenadenanlage wird oberhalb des Aargauerstaldens längs der westlichen Mauer des Rosengartens erstellt.
- 1900: Der schweizerische gemeinnützige Frauenverein beantragt bei der Gemeinde, den stillgelegten Rosengartenfriedhof in eine öffentliche Promenade umzugestalten. Die Entscheidung wird vertagt, da die 25-jährige Frist seit der letzten Beerdigung erst am 1.1.1903 abläuft.
- 1903: Grundsatzentscheid des Gemeinderats zugunsten einer späteren Umgestaltung des Friedhofareals zu einer öffentlichen Promenade.
- 1913: Der Rosengarten wird auf Ende des Jahres als Friedhof geschlossen und wird nun öffentliche Promenade.
- 1914: Gemeinderat erteilt der Stadtgärtnerei den Auftrag Projekte für die Umgestaltung auszuarbeiten.

- 1917: Bepflanzung des Rosariums mit 3 700 Stück Rosen in 130 der schönsten und bewährtesten Sorten.
- 1917-1919: Seerosenteich mit zwei Skulpturgruppen „Europa und Neptun“ wird erstellt.
- 1918: Die Anlage wird vom Aargauerstalden her durch eine Freitreppe und Verbindungswege zugänglich gemacht.
- 1920: Die Anlage wird weiter ausgebaut. Der Promenadenweg längs der südwestlichen Mauer erhält 13 neue Sitzbänke.
- 1922: Verlängerung der südlichen Einfriedungsmauer um 35 Meter. Erstellung einer Treppe und eines Eingangstores.
- 1925: Bau des Kinderspielplatzes und des Musikpavillons
- 1927: Erstellung eines Abortgebäudes und einer Wartehalle für Omnibusreisende, sowie einer gedeckten Gartenhalle.
- 1933: Erweiterung der Anlage mit Trockenmauern, Rosen- und Alpenpflanzen.
- 1937: Bau der Gotthelfterrasse an der südlichen Ecke des Rosengartens.
- 1956: Neuanlegung der grossen Rasenfläche neben dem Spielplatz. Neupflanzung von Rosen, Blütenstauden und Koniferen. Erstellung einer Trockenmauer um den Teich mit eingebauten Sitzbänken anstelle der früheren Buchshecken. Pflanzung von immergrünen Gehölzen und Stauden. Rhododendron-Neupflanzung.
- 1957: Umgestaltung des Rosariums. Erstellung von Pergola, Bassin mit Springbrunnen, Plattenbelägen und Sandsteinmauern. Pflanzung von Rosenneuheiten, Stauden, Moorbeet- und Schlingpflanzen. Umbau der Liegenschaft Laubeggstrasse zum Werkgebäude der Stadtgärtnerei.
- 1958: Erstellung eines Irisgartens, sowie von Plattenbelägen und Sandsteinmauern.
- 1959: Sanierung der westlichen Rasenfläche, Rosen-, Stauden- und Gehölzpflanzungen. Erstellung eines Ruheplatzes, einer Sandsteinmauer und Treppe, Aufstellung neuer Ruhebänke.
- 1959-1961: Neubauvorhaben Sommerrestaurant im Rosengarten. 1961 Abschluss der Bauarbeiten und Inbetriebnahme.
- 1961: Umgestaltung Teichgarten. Erstellung von Plattenwegen, Treppen, Sandsteinmauern, Pergolen und seitlichen Rhododendronpflanzungen um den Seerosenteich. Anlegen eines Rhododendrongartens mit verschiedenen Moorbeetpflanzungen, Föhren, Stauden, gepflasterten Wegen und Sitzplätzen. Umbau des alten Pavillons in eine Bibliothek. Errichtung eines mit einer Mauer aus Berner Sandstein eingefriedeten Lesegartens.
- 1962: Eröffnung von Bibliothek und Lesegarten. Die Bibliothek enthält Werke des bernischen Schrifttums. Vereinbarung mit der Volksbücherei und der Stadtgärtnerei für den Betrieb des Lesepavillons.
- 1963: Freiluftschachspiel auf dem Spielplatz beim Restaurant

- 1964: Pflasterung des Spielplatzes beim Restaurant und Pflanzung von 12 Kastanienbäumen.
- 1965-1970: Etappenweises Umpflanzen und Erneuern der Moorbeetanlage (Rhododendron- und Azaleenbepflanzung).
- 1972: Herr H. Spinner, Irisliebhaber, vermittelt 40 Irissorten (Irisrhizome aus zwei bekannten amerikanischen Iriszüchtungen).
- 1975: Umänderung der Rosenhochstammrabatte im Rosenparterre.
- 1975: Geschenk von 110 Zierkirschbäumen an die Stadt Bern durch den Japaner Herr Urata, einem Bewunderer der Stadt Bern. Sie wurden an der Böschung des Aargauerstaldens unterhalb des Restaurants gepflanzt.
- 1987-1988: Der schlechte Zustand der Holzpergola bedingt eine Sanierung der Pergolaanlage. Der Neubau erfolgt in einer Metallkonstruktion, entworfen vom Berner Architekt Anton Herrmann.
- 1991-1999: Abschnittweise Sanierung der historischen Kreuzallee. Pro Jahr werden ca. 8-10 Bäume (Krim-Linden) gesetzt.
- 2011: Beseitigung der jungen Akazien bei der Promenade, da diese zu den invasiven Neophyten zählen. Ersatz durch einheimische Bergahorne.
- 2011-12: Umgestaltung des Bereichs unterhalb des Restaurants zum „Rosenwinkel“. Die Anlage zeigt anhand ausgewählter Rosensorten die Geschichte der europäischen Gartenrose von der mittelalterlichen Wildrose bis zu den modernen Zuchtformen auf.